

Gemeindebrief 151

der evangelischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Neukirchen



Aufbruch

Wer die OSTERBOTSCHAFT gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht umherlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

KARL BARTH

Auf ein Wort

„Mir reicht's. Ich will nicht mehr. Ich kann nicht mehr. Was, da von mir gefordert wird, will ich einfach nicht mehr akzeptieren.“

Solche Sätze begegnen mir immer öfter und ich merke, dass auch ich nach einem Jahr „Corona“ müde werde. Es gibt keine absoluten Gewissheiten in Bezug auf das Virus. Ständig müssen wir unseren Alltag an neue Vorschriften anpassen. Sich an Regeln zu halten, deren Sinn einem nicht immer einleuchtet, ist schwierig. Auf Nähe verzichten, wo sie ganz besonders wichtig wäre (zum Beispiel, weil ein Angehöriger krank ist oder im Pflegeheim betreut wird), bringt einen an Belastungsgrenzen. Es ist anstrengend immer wieder neue Ideen zu entwickeln, wie Gemeinschaft trotzdem möglich ist.

Viele Menschen erleben diese Tage als eine sehr persönliche Passionszeit. Sie „leiden“ unter den Gegebenheiten, sind hilflos, ängstlich, aufgebracht, wütend. Ich schreibe diese Zeilen am Aschermittwoch, also dem Beginn unserer kirchlichen Passionszeit. Vor mir liegt eine geschnitzte Jesusfigur (siehe Bild zu Karfreitag). Der Körper geschunden. Das Gesicht leidend verzerrt. Die Figur zeigt intensiv und deutlich, wie schwach und angreifbar wir Menschen sind. Das ist keine neue Erkenntnis. Doch schon lange war uns das als Gesellschaft und auch als einzelne Individuen wohl nicht mehr so bewusst wie in dieser Zeit. Wir spüren wie grausem es ist ausgeliefert zu sein, an das Schicksal, an Entscheidungen anderer und auch an unsere Endlichkeit.

Passion. Jesus Christus, das wird mir bewusst, hat das Leiden zu seiner Passion gemacht. Er hat es angenommen, hat es durchlebt, hat es ausgehalten, hat es sich zur Aufgabe gemacht, hat das Dunkel nicht überspielt, sondern ist darin eingetaucht. Bis zu dem Punkt, wo Neues aufbrechen durfte.

Auferstehung. So nennen wir Christen dieses Wunder, wenn das Dunkel plötzlich weicht, wenn sich neue Wege auftun, wenn Lebendigkeit Raum greift. Das glauben, das erhoffen wir uns am Ende unseres Lebens. Auferstehung, Christus nach, in der unbegreiflichen Ewigkeit unseres Gottes.

Auferstehung. Das ist aber auch der Moment im Leben, wenn Erstarrtes aufbricht, wenn Anspannung von mir abweicht, wenn ich das Licht am Ende meines Tunnels sehe und ich mich wieder lebendig fühle. Passion und Ostern, Tod und Auferstehung gehören zusammen. Das ist die Botschaft, die mich in diesen Tagen trägt. Es ist die Zuversicht, dass Gottes Kraft auch in den schwierigen Zeiten von uns Menschen am Werk ist. Dass er die Macht hat unser Leiden in Passion, in Leidenschaft zu verwandeln. Dass Gott durch die schwierigen Zeiten des Lebens trägt. Es ist der Blickwechsel vom Dunkel zum Licht.

Vom Dunkel zum Licht. Ich weiß zwar immer noch nicht, wie wir heuer Ostern feiern werden. Ich weiß immer noch nicht, wann das Leben endlich wieder „normal“ sein wird. Ich weiß immer noch nicht, was ich unter der Rubrik „Gottesdienste“ in diesen Gemeindebrief schreiben soll. Ich weiß immer noch nicht, was der richtige Weg ist mit dem Virus umzugehen. ABER ich bekomme wieder einen Blick für die vielen schönen Dinge, die meine Tage bereichern. Ich spüre die Kraft in mir zum Durchhalten und Weitermachen. Und ich freue mich, dass ich lebendig bin. Ja, ich bin noch nicht tot. Ich kann handeln, ich kann Nähe zeigen, ich kann helfen, ich kann andere unterstützen, ich kann Freude spüren. Ich kann aufstehen, jeden Tag, und mich der Hoffnung zuwenden.

Für Ihren Weg durch die Passionszeit wünsche ich Ihnen Gottes Segen!
Ihre Pfarrerin Anja Matthalm.



Freude,
du Schwester des Dunkels,
Schwester des Leids,
größer denn alles,
Bewegerin der Zeit.

Freude,
vom Herzen Gottes
gesandt in die Zeit,
flutend umhülle
mein Licht und mein Leid.

Hedwig-Maria Winkler



Weltgebetstag Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?

Worauf bauen wir? Diese Frage stellen uns die Frauen aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Südpazifik, die in diesem Jahr den Weltgebetstag vorbereitet haben.

Einen ökumenischen Gottesdienst können wir heuer leider nicht in gewohnter Weise feiern. Dafür laden wir ganz herzlich zu einer Ausstellung mit einer begehbaren Andacht in der evangelischen Kirche und einem gemeinsamen Abendgebet zu Hause ein.

5.-7. März 2021 10 bis 17 Uhr

Ausstellung und Andacht

mit Musik, Bildern und Informationen zu Vanuatu in der Evangelischen Kirche

5. März 19.30 Uhr

Abendgebet

- Eine Kerze anzünden.
- Sich mit den vielen Menschen auf der Welt verbunden fühlen, die in diesen Stunden den Weltgebetstag feiern.
- Ein Vater Unser beten.
- Das Abschlusslied hören und mitsingen
(dazu einfach den QR-Code mit den Handy scannen)



Lied: Der Tag ist um

Die Künstlerin

Hier erfährst du die
Geschichte, die hinter dem
Titelbild steckt.



So schmeckt Vanuatu: Ingwerkuchen

Zutaten (für ein Blech)

- 200 g Butter
- 330 g Zuckerrübensirup
- 400 g brauner Zucker
- 500 g Mehl
- 1 EL Backpulver
- 1 Messerspitze Natron
- 1 TL Zimt
- ½ TL Salz
- 3 – 4 EL geriebener Ingwer
- 1 EL geriebene Zitronenschale
- 200 ml warme Milch
- 2 Beutel Schlagcremepulver
- 400 ml Kokosmilch

Zubereitung

Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen. Anschließend die Creme aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.

Spende für die Projektarbeit

Weltgebetstag der Frauen – Dt. Komitee e.V.
IBAN DE60 5206 0410 0004 0045 40



QR-Code Spendenformular

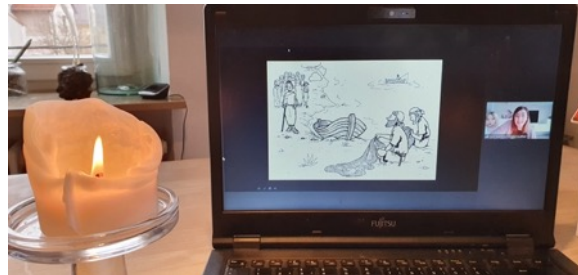
Unsere Gottesdienste

Bis auf weiteres finden unsere Gottesdienste **jeden Sonntag um 9 Uhr** statt.

Da im Augenblick die Gottesdienste um Ostern noch nicht geplant werden können, achten Sie bitte auf den Aushang im Schaukasten und auf die Ankündigungen in der Zeitung und auf facebook.

Der Gottesdienst zur Konfirmation wurde auf den 27. Juni 2021 verschoben.

Kinderkirche – wir machen was!



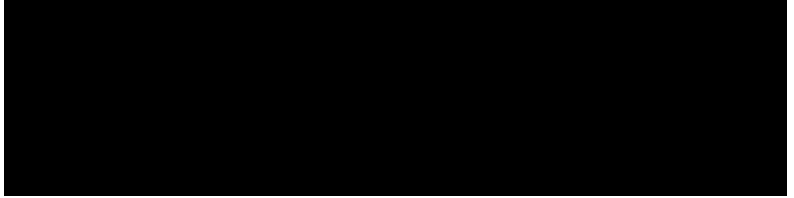
Ein kleiner Eindruck von unserem ersten digitalen Minigottesdienst.

Den nächsten Gottesdienst für Kinder im Krabbelalter
und ihre Eltern, Großeltern, Geschwister,
haben wir für Ostermontag, 5. April, geplant
Wir hoffen auf eine gemeinsame Wanderung und haben schon
viele Ideen!

Aus den Kirchenbüchern



In unserer Gemeinde wurden beerdigt:



Kirchgeld

In den nächsten Wochen werden wie jedes Jahr die Kirchgeldbriefe zugestellt. Das Kirchgeld ist ein Teil der Kirchensteuer, der unmittelbar unserer Kirchengemeinde Zugute kommt.

Herzlichen Dank an alle Gemeindeglieder, die uns im letzten Jahr finanziell unterstützt haben!

Kleingedrucktes

In diesem Gemeindebrief wurden Texte verwendet von Anja Matthalm, Pfarrerin Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg; Hans Würdiger, Passau; Andrea Schwarz, Steinbild im Emsland

Fotos: pixabay.com; Anja Matthalm

Redaktion und Gestaltung: Anja Matthalm

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Erfreuliche Nachrichten kamen per Post aus dem Landeskirchenamt: Geburtstagsjubiläen dürfen im Gemeindebrief veröffentlicht werden, ohne dass dies gegen die geltende Datenschutzgrundverordnung verstößt. Für Menschen, die im Gemeindebrief nicht genannt werden möchten, besteht die Möglichkeit von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Wenden Sie sich dazu bitte an das Pfarramt.

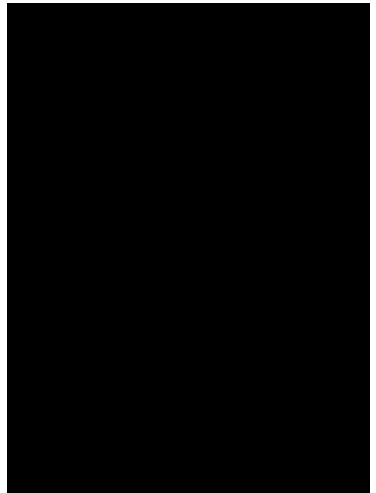
Im Dezember:



Im Januar:



Im Februar:



„Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.“ (Jer 17,8)



Seelsorge und Begleitung

Lockdown, Abstand halten, kein Händeschütteln am Ende des Gottesdienstes, kaum mehr ein Plausch beim Einkaufen (man geht ja nur noch mehr aus dem Haus, wenn es unbedingt sein muss), keine Geburtstagsbesuche und schon gar keine Veranstaltungen mehr in unserer Kirchengemeinde. Was unserem Schutz während der Pandemie dient, hilft nicht unbedingt unserer Seele.

Nähe spüren.

Nicht allein grübeln, sondern sich mit jemand anderem austauschen.

Schöne Erlebnisse nicht im eigenen Herzen einsperren, sondern teilen und die Freude dabei wachsen lassen.

Ängsten oder Sorgen im Gespräch Ausdruck geben.

Gottes Segen zugesprochen bekommen.

Als Pfarrerin bin ich in auch in dieser Zeit für Sie da! Mit Ankündigung kann ich Sie, so es die aktuellen Vorgaben zulassen, besuchen. Sie können einen Termin im Pfarrhaus ausmachen und zum Gespräch in mein Büro kommen. Es gibt die Möglichkeit miteinander zu telefonieren. Und wenn Sie schon lange nicht mehr in der Kirche waren, dann kann die Kirche zu Ihnen kommen und wir können gemeinsam eine Andacht feiern oder beim Hausabendmahl Gottes Gegenwart spüren.

Rufen Sie an. Schreiben Sie eine Email oder altmodisch eine Karte oder einen Brief. Oder Sie schicken einen Boten, der uns zueinander bringt.

Gründonnerstag



... und er nahm das Brot, dankte und brachs ...

ein kleines Stück Brot
ein kleiner Schluck Wein
verbindet uns
miteinander
und mit ihm
der uns eingeladen hat
zu diesem Mahl

ein kleines Stück Brot
ein kleiner Schluck Wein
und viele werden Gemeinschaft
und er ist lebendig
unter uns
in uns

ein kleines Stück Brot
ein kleiner Schluck Wein
kann auch heute noch
die Welt verwandeln

durch Menschen
die aus dem Geist
seinen Geist leben
und handeln

ein kleines Stück Brot
ein kleiner Schluck Wein
und dazu sein Wort
wird zur Kraft
Lebenskraft gegen den Tod
gegen Hoffnungsarmut
und Not

ein kleines Stück Brot
ein kleiner Schluck Wein
Erinnerung wird Auftrag
für uns heute
in unserer Welt und Zeit
immer noch immer wieder neu

Karfreitag



Herr Jesus Christus, du warst arm und elend,
gefangen und verlassen wie ich.
Du kennst alle Not der Menschen,
Du bleibst bei mir, wenn kein Mensch mir beisteht,
Du vergißt mich nicht und suchst mich.

Dietrich Bonhoeffer

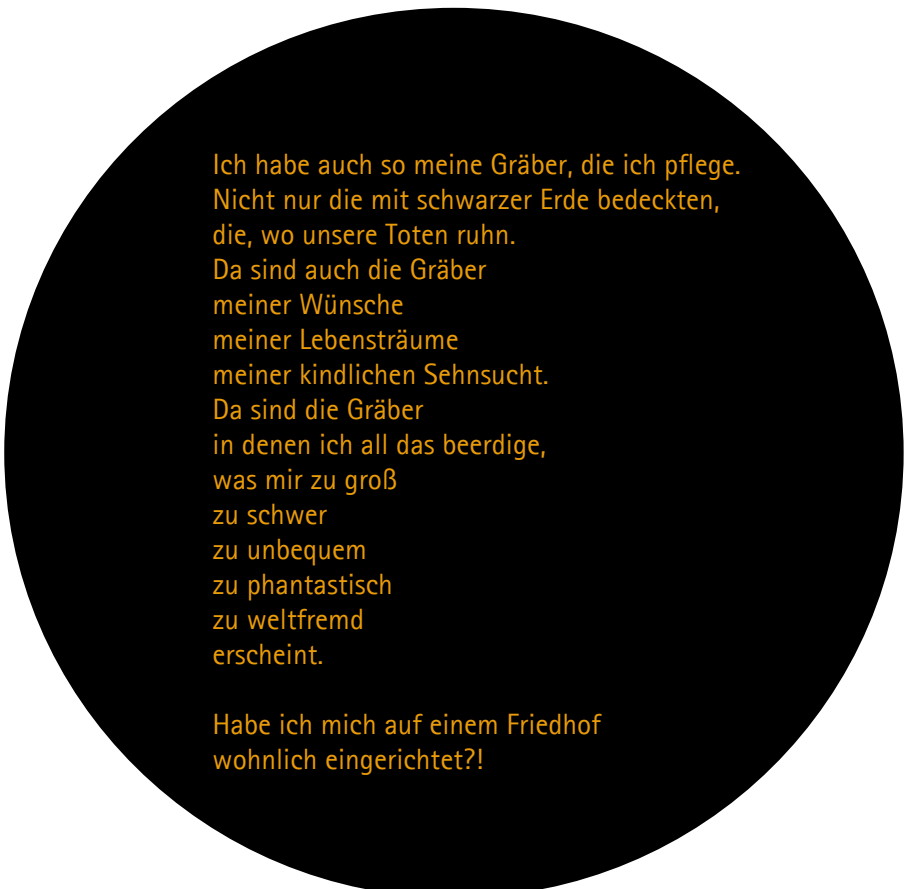
Osternacht

Mitten im Dunkel des Todes wird neues Leben möglich!

Das ist die Botschaft der Osternacht.

Aus der Grabesruhe am Karsamstag bricht die Freude durch:

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“



Ich habe auch so meine Gräber, die ich pflege.
Nicht nur die mit schwarzer Erde bedeckten,
die, wo unsere Toten ruhn.
Da sind auch die Gräber
meiner Wünsche
meiner Lebensträume
meiner kindlichen Sehnsucht.
Da sind die Gräber
in denen ich all das beerdige,
was mir zu groß
zu schwer
zu unbequem
zu phantastisch
zu weltfremd
erscheint.

Habe ich mich auf einem Friedhof
wohlich eingerichtet?!

„Barmherziger Gott, hole uns aus den Gräbern, die uns gefangen halten,
und erwecke uns zu neuem Leben, durch Jesus Christus, deinen Sohn.“

(Gebet aus der Osternachtsliturgie der VELKD)

Ostern

aufstehung

das ist nur möglich
mit uns
und nicht gegen uns

wie will einer aufstehen
wenn wir ihn nicht
aufstehen lassen

wie will uns einer
zum Leben rufen
wenn wir nicht wollen

wie will uns einer einladen
zum Aufstand gegen den Tod
wenn es uns egal ist

wie will uns einer
für das Leben begeistern
wenn wir uns zufriedengeben
mit dem was ist

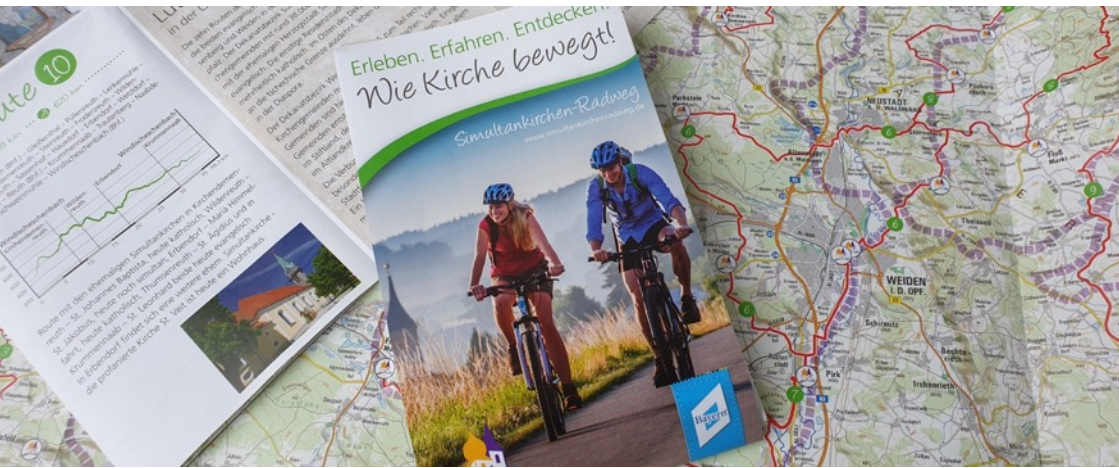
wie sollen wir leben
wenn wir den Tod
nicht achten

und wie sollen wir werden
wenn wir nicht

sind

Simultankirchenradweg

Das Fahrrad aus der Garage holen und aufbrechen ...



... um auf einer der 10 Routen des Simultankirchenradwegs fit zu werden für das Frühjahr, um in unserer wunderbaren Landschaft zu entspannen und die kulturell spannenden Zeugnisse unserer ökumenischen Geschichte zu entdecken.

Auf 400 Kilometern verläuft der Radweg durch die Landkreise Amberg-Weizsach, Neustadt an der Waldnaab, Tirschenreuth und der Stadt Weiden. Insgesamt gibt es über 50 Kirchen und historische Orte zu entdecken.

Die neu gestaltete Fahrradkarte zum Simultankirchenradweg liegt in unserer Kirche zum Mitnehmen aus.

Weitere Informationen mit genauen Tourenprofilen, GPS Daten und den Geschichten hinter den einzelnen Kirchen, finden Sie auf www.simultankirchenradweg.de oder auf <https://www.facebook.com/simultankirchenradweg/>.

Aus dem Evangelischen Bildungswerk (EBW)

Was bleibt.

Weitergeben.
Schenken. Stiften.
Vererben.

Ausstellung und Vorträge

11.04. bis 09.05.2021 in Amberg
16.05. bis 10.06.2021 in Schwandorf
17.09. bis 10.10.2021 in Weiden

Evangelisches Bildungswerk



Oberpfalz

Angebote für „Klein und Groß“

Miniclub Neukirchen

Katrin Golbach, Tel. 0176 23604605 *Jenny Balleisen*, Tel. 0151 46514730
Dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus. Programm siehe Schaukasten.

Jugendkeller der Evangelischen Landjugend

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 18.00 Uhr im Jugendkeller.
Alle zwei Wochen findet freitags ab 19.00 Uhr buntes Programm statt.

Posaunenchor

Proben donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus
Kai Berendes, Tel. 2424

Kirchenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Ulla Pickelmann, Tel. 09628 8921

Seniorenkreis

Immer am 3. Donnerstag des Monats um 14.00 Uhr im Gemeindehaus.

Bürozeiten

Mittwoch 9 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag 9 Uhr bis 12 Uhr

Telefon 09663 95055 Fax 09663 95056 pfarramt.neukirchen@elkb.de

Bankverbindung:

Spendenkonto IBAN DE52 7525 0000 0021 3773 87

Gebührenkonto IBAN DE59 7606 9369 0000 6360 37

Impressum

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul Neukirchen, Hauptstraße 32, 92259 Neukirchen, Tel. 09663 95055

www.neukirchen-evangelisch.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de